



Interkulturelles Forum Winterthur  
Brauerstrasse 46  
8400 Winterthur  
www.interkulturellesforum.ch

## auf dieser seite

### deutsch

- Asylsuchende in Winterthur
- Deutschkurse vom IFW
- Interkultureller Gesprächstreff
- Interkultureller Kalender

### italienisch

- Öffnungszeiten der Beratungsstelle für Schulsachen  
Mittwoch, 20 bis 21 Uhr  
Ort: Alte Kaserne, 3. Stock, Raum des Interkulturellen Forums Winterthur
- Schliessung der italienischen Spielgruppe «Il Sorriso»

# Für Flüchtlinge wird es 2015 noch enger

«Zurzeit sind weltweit so viele Menschen auf der Flucht wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr.» Simon Stark vom Sozialdienst Asyl der Stadt Winterthur weiss um die schwierige Situation der Asylbewerber, kennt die grössten Problematiken und Herausforderungen und blickt auf das bevorstehende Jahr.

**Winterthur:** Schwierige Wohnungssuche, schlechte Aussicht auf einen Job und oft eine dunkle Vergangenheitsgeschichte – Asylsuchende haben es nicht einfach. Das Gespräch mit Simon Stark, Abteilungsleiter des Sozialdienstes Asyl der Sozialberatung Winterthur, gibt Aufschluss über den Alltag, mit dem sich Flüchtlinge in der Schweiz und Winterthur im Speziellen konfrontiert sehen.

*Die Anzahl der Asylsuchenden, die in der Schweiz aufgenommen werden sollen, ist eines der am breitesten diskutierten Themen im aktuellen politischen Diskurs. Wie viele Asylbewerber hat die Stadt Winterthur im vergangenen Jahr aufgenommen?*

**Simon Stark:** Im Jahr 2014 hat die Stadt Winterthur 108 Personen im Asylverfahren neu aufgenommen.

*Sind dies bedeutend mehr oder weniger als in den Vorjahren?*

Die Stadt Winterthur hat ein vorgegebenes Kontingent bei der Aufnahme von Asylbewerbern zu erfüllen. Dies beträgt 0,5 Prozent der Einwohnerzahl, aktuell also 538 Personen. Aufgrund des Wachstums der Bevölkerung in Winterthur steigt das Kontingent jährlich um etwa acht Personen. Somit kann nicht von einem bedeutenden Anstieg gesprochen werden, zumal das Pflichtkontingent vom Kanton nicht erhöht wurde.

*Welche Aufgaben und Kompetenzen rund um die Asylverfahren liegen beim Bund, den Kantonen und welche bei den Gemeinden und der Stadt Winterthur selbst?*

Das Asylverfahren ist in der Kompetenz des Bundes; der Vollzug ist beim Kanton. Die Gemeinden und Städte haben im Rahmen des Sozialhilfegesetzes den Auftrag zur Existenzsicherung und Beratung. Für die Asylsuchenden muss zu-

sätzlich die Struktur zur Unterbringung zur Verfügung gestellt werden.

*Wie und von wem werden die betroffenen Personen während des Verfahrens und danach betreut?*

Die Betreuung wird in der ersten Phase, während der Unterbringung in einem kantonalen Zentrum, vom Kanton gewährleistet. Dafür stehen verschiedene Fachorganisationen zur Verfügung (zum Beispiel AOZ, ORS). Nach drei bis sechs Monaten erfolgt die Zuweisung der Asylsuchenden an eine Gemeinde. Dort ist dann die Gemeinde zuständig. Dabei kann nicht von einer Betreuung, sondern einer Beratung gesprochen werden, wie es das Sozialhilfegesetz vorsieht.

*Wo werden Asylsuchende vorübergehend während des Verfahrens und bei angenommenem Gesuch konkret untergebracht? Was für Wohnmöglichkeiten stehen diesen Menschen offen?*

Während des Verfahrens sind Asylsuchende in der Regel in Wohnstrukturen der Gemeinden untergebracht; in Winterthur zum Beispiel im Wohnheim Hegfeld. Bei einer Anerkennung als Flüchtlinge müssen die Personen eine eigene Wohnung suchen. Dies ist in der Regel auf dem ganzen Kantonsgebiet möglich. Tatsächlich ist es aber sehr schwierig, dass anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene eine Wohnung

„Der knappe Wohnraum ist ein Problem.“

Simon Stark  
Abteilungsleiter  
Sozialdienst Asyl,  
Sozialberatung Winterthur



finden. Dies ist auch der Grund für die Schwierigkeiten bei der Unterbringung in den Gemeinden. Mit einem positiven Asylentscheid zählt die Person nicht mehr zum Kontingent und die Gemeinden müssen eine neue Person aufnehmen. Unterstützung bei der Wohnungssuche wird teilweise angeboten. Die Möglichkeiten sind aber beschränkt.

*Die Wohnungssuche ist nicht die einzige oft thematisierte Schwierigkeit für die*

*Asylsuchenden. Was für berufliche und soziale Aussichten bestehen für die betroffenen Menschen in Winterthur?*

Für Asylsuchende im laufenden Verfahren besteht faktisch ein berufliches Integrationsverbot. Aus diesem Grund sind die finanziellen Ansätze für Asylsuchende auch tiefer als in der regulären Sozialhilfe. Der Kanton bietet beschränkt Plätze für Asylsuchende in den Beschäftigungs- und Bildungsprogrammen an. In Winterthur werden niederschwellige Deutschkurse von Freiwilligen angeboten. In der Regel sollte es so sein, dass die Asylsuchenden in der ersten Unterbringungsphase genug Deutsch lernen, um sich im Alltag einigermaßen zu verständigen. In Einzelfällen haben wir in Win-

„Die Schweiz ist für Asylsuchende nicht mehr so attraktiv wie andere Länder.“

Simon Stark, Abteilungsleiter Sozialdienst Asyl, Sozialberatung Winterthur

terthur Asylsuchende, welche in einem Programm für Sozialhilfebezügler angemeldet sind. Dies ist im Ermessen der Gemeinden. Bei gewissen Nationalitäten, bei denen man von einem Verbleib in der Schweiz ausgehen kann, macht es Sinn, wenn die Gemeinden frühzeitig in die berufliche Integration investieren. Es muss aber festgehalten werden, dass eine gezielte Integration nur bei jenen Personen Sinn macht, die auch in der Schweiz bleiben können. Eine zu grosszügige Praxis würde falsche Hoffnungen wecken und das Verständnis bei einem negativen Asylentscheid und einer Wegweisung wäre noch kleiner.

*Worin sehen Sie im Moment die grössten Problematiken?*

Ein grosses Problem ist der knappe Wohnraum und die Schwierigkeit für anerkannte Flüchtlinge, angemessenen Wohnraum zu finden. Auch die hohe Sozialhilfeabhängigkeit von Flüchtlingen ist markant. Der Arbeitsmarkt verlangt nach qualifizierten und erfahrenen Arbeitnehmenden. Flüchtlinge entsprechen oft nicht diesem Profil. Wir betreuen viele Personen, welche über keine Schulbil-

dung verfügen und zuerst alphabetisiert werden müssen. Dazu kommt, dass viele Flüchtlinge gesundheitlich angeschlagen sind und medizinische und psychologische Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

*Die weltweit relativ unruhige und instabile Lage gibt momentan vielen Politikern zu denken. Was erwarten Sie in puncto Flüchtlinge in diesem Jahr?*

Seit dem Ende des 2. Weltkriegs waren nie mehr so viele Menschen auf der Flucht wie heute. Die globale Situation ist dramatisch. Im vergangenen Jahr ersuchten über 600 000 Menschen in Europa um Asyl – so viele wie seit Beginn der 1990er-Jahre nicht mehr. Allein in Südtalien trafen rund 170 000 Bootsmigranten ein. Doch die Schweiz ist für Asylsuchende nicht mehr so attraktiv wie andere Länder in Europa. Schweden hat eine sehr grosszügige Aufnahmepraxis und Deutschland hat den Zugang zu Sozialleistungen ausgebaut. Gemäss dem Staatssekretariat für Migration (SEM) sank der Schweizer Anteil an den europaweit gestellten Asylgesuchen von 4,8 auf 3,8 Prozent. Trotzdem wurden 2013 knapp elf Prozent mehr Asylgesuche in der Schweiz gestellt als im Vorjahr. In der Schweiz wird sich in diesem Jahr zeigen, wie das neue Asylverfahren gestaltet werden wird. Es läuft zurzeit ein Testbetrieb in der Stadt Zürich für die neuen Abläufe in Bundeszentren.

*Und was wird auf Winterthur im Speziellen zukommen?*

In Winterthur stehen verschiedene Veränderungen bei den Asylstrukturen zur Unterbringung an. Damit die vorgegebenen 538 Personen untergebracht werden können, braucht es kollektive Unterkünfte. Das Wohnheim Hegfeld muss dringend saniert werden; in dieser Zeit braucht es Ersatzunterkünfte. Diese sollten noch in diesem Jahr bezugsbereit sein. Neben der monatlichen Neuaufnahme müssen einem Teil der aktuellen Bewohnerinnen und Bewohnern andere Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden. Gerade bei Familien mit schulpflichtigen Kindern wäre es wichtig, dass sie im gleichen Schulkreis bleiben könnten. Die sonst schon engen Wohnverhältnisse werden sicher nochmals belastender für die Asylsuchenden.

Interview: Ursina Dorer

## für sie

### Deutsch Kurse IFW

Interkulturelles Forum Winterthur  
www.interkulturellesforum.ch

**Vorstufe Niveau A1**  
freitags von 14.00-15.30 Uhr  
Alte Kaserne  
Technikumstrasse 8  
ohne Kinderbetreuung

**Niveau A1**  
donnerstags von 14.00-15.30 Uhr  
Pfarreiheim St. Peter und Paul,  
Laboratoriumstrasse 5  
mit Kinderbetreuung

**Lektion à Fr. 5.- zusätzlich  
Lehrmittel**

**Kursorganisation IFW:**  
Ruth Schnider 079 603 72 66

**Für Albanisch Sprechende**  
Bute Lajqi-Nikaj 079 258 79 17



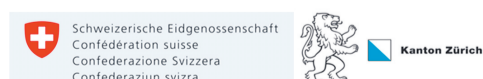
Einstieg jederzeit  
möglich,  
kommen Sie zu einer  
Probelektion

Unterstützt von:

Schweizerische  
Eidgenossenschaft

Kanton Zürich

Stadt Winterthur



## per voi



COMMISSIONE SCOLASTICA  
DEI GENITORI ITALIANI  
DI WINTERTHUR

Postfach 1679, 8401 Winterthur  
Tel. 079 613 30 28,  
www.cogewi.ch  
commissione.genitori@gmx.ch

### 1) Consultorio

Tutti i primi mercoledì del mese presso la Vecchia Caserma, Technikumstrasse 8, 3° piano, nella Sala Mosaik – dalle ore 20.00 fino alle ore 21.00 – è aperto il Consultorio per genitori di scolari che frequentano la scuola svizzera. Durante le vacanze scolastiche il Consultorio è chiuso.

### 2) Chiusura del gruppo giochi «Il Sorriso»

Purtroppo il Gruppo Giochi «Il Sorriso» navigava ultimamente in cattive acque. Da inizio settembre 2014 avevamo dovuto interrompere l'attività del gruppo giochi, per mancanza di iscrizioni sperando però in una ripresa.

Speravamo di poter riprendere il regolare svolgimento dopo le vacanze invernali. Per rimmetterlo in moto erano però necessarie un numero minimo di iscrizioni.

A nulla però è valso il nostro tentativo di ricerca di iscrizioni: tutta la nostra pubblicità e il nostro incoraggiamento alle iscrizioni non ha portato il risultato sperato. Dopo quasi vent'anni di attività abbiamo dovuto decidere di chiudere definitivamente il nostro gruppo giochi.

Ci dispiace immensamente, anche perché il Gruppo Giochi italiano della Commissione «Il Sorriso» era guidato da una maestra che la Commissione aveva anche incoraggiato e sostenuto nel giungere attraverso i dovuti corsi di formazione ad una qualificazione adeguata e riconosciuta.

## interkult. kalender

14.2.	Valentinstag	6.3.	Holi und Weltgebetstag
15.2.	Parinirvana	8.3.	Internationaler Tag der Frau
17.2.	Fasnachtsdienstag und Maha Shivarati	14.3.	Neujahr der Sikhs
18.2.	Aschermittwoch	20.3.	Shubun no hi / Higan (Tagundnachtgleiche)
19.2.	Vietnamesisches Neujahr (Tet) und chinesisches Neujahr (Chunjie) und tibetisches Neujahr (Losar)	21.3.	Neujahr der Baha'i und der iranischen Mazdäer und Navavarsha (hinduistisches Sonnen-Neujahr)
23.2.	Grosse Fastenzeit	25.3.	Mariä Verkündigung
5.3.	Purim, Magha Puja und Yuanxiao/Shangyuan	26.3.	Khordad Sal
		28.3.	Ramanavami

## für sie

### Interkultureller Gesprächstreff in der Stadtbibliothek Winterthur

Deutsch sprechen und üben: Menschen nicht deutscher Muttersprache treffen sich am 12. Februar von 18 bis 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek, um im Gesprächstreff ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. In einer kleinen Gruppe findet ein Gedankenaustausch zu ganz unterschiedlichen Themen statt. Die Stadtbibliothek bietet mit ihren vielfachen Anregungen den Teilnehmenden eine Gelegenheit, Deutsch zu üben und Sicherheit in der deutschen Sprache zu erlangen. Der Treff steht allen offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion (Moderation: Martina Jäggi und Monika Burch).

### Weitere Informationen:

Donnerstag, 12. Februar, 18-19.30 Uhr  
Stadtbibliothek Winterthur  
OG 3, Personalraum  
Anmeldung in der Stadtbibliothek oder an: martina.jaeggi@win.ch

Die nächste Ausgabe erscheint  
am 24. Februar 2015.  
Neue Beiträge und Mitteilungen  
werden gerne entgegengenommen bis  
Dienstag, 17. Februar 2015,  
17 Uhr unter:

forum.winterthur@hispeed.ch